

erbindung.
12, 23, 4, 30, 6, 30,
1, 3, 3, 5, 80, 7, 30,
d Freitag:
11, 12, 1, 20, 2, 30,
0, 6, 30,
11, 12, 2, 30, 3, 30,
0, 7, 30.

olane.

er Eisenbahn.
Zügen nach:
6, 48 früh (Schnell-
5, 50 M., 12, 10 (nur
Wiederselben), 2, 07,
9, 24 M.
f, 8, 33, 6, 48
2, 45 M.
t, 4, 35, 6, 23,
2, 07, 4, 42 M.,
2, 07, 4, 42 M.,

St gen von:
10, 09 M., 1, 16,
Wiederselben) 3, 36 M.,
10, 36 (Schnellzug),
1, 16 M.
1, 16, 3, 36 M., 6, 24,
10, 36, 1, 16 M.
1, 16 M.

St gen n. Weggen:
1, 12, 42, 3, 03, 5, 50
(Schnellzug), 10, 20
(Schnellzug).

St gen n. Weggen:
1, 12, 42, 3, 03, 5, 50
(Schnellzug), 10, 20
(Schnellzug).

St gen n. Weggen:
1, 12, 42, 3, 03, 5, 50
(Schnellzug), 10, 20
(Schnellzug).

St gen n. Weggen:
1, 12, 42, 3, 03, 5, 50
(Schnellzug), 10, 20
(Schnellzug).

St gen n. Weggen:
1, 12, 42, 3, 03, 5, 50
(Schnellzug), 10, 20
(Schnellzug).

St gen n. Weggen:
1, 12, 42, 3, 03, 5, 50
(Schnellzug), 10, 20
(Schnellzug).

St gen n. Weggen:
1, 12, 42, 3, 03, 5, 50
(Schnellzug), 10, 20
(Schnellzug).

St gen n. Weggen:
1, 12, 42, 3, 03, 5, 50
(Schnellzug), 10, 20
(Schnellzug).

St gen n. Weggen:
1, 12, 42, 3, 03, 5, 50
(Schnellzug), 10, 20
(Schnellzug).

St gen n. Weggen:
1, 12, 42, 3, 03, 5, 50
(Schnellzug), 10, 20
(Schnellzug).

St gen n. Weggen:
1, 12, 42, 3, 03, 5, 50
(Schnellzug), 10, 20
(Schnellzug).

St gen n. Weggen:
1, 12, 42, 3, 03, 5, 50
(Schnellzug), 10, 20
(Schnellzug).

St gen n. Weggen:
1, 12, 42, 3, 03, 5, 50
(Schnellzug), 10, 20
(Schnellzug).

St gen n. Weggen:
1, 12, 42, 3, 03, 5, 50
(Schnellzug), 10, 20
(Schnellzug).

St gen n. Weggen:
1, 12, 42, 3, 03, 5, 50
(Schnellzug), 10, 20
(Schnellzug).

St gen n. Weggen:
1, 12, 42, 3, 03, 5, 50
(Schnellzug), 10, 20
(Schnellzug).

St gen n. Weggen:
1, 12, 42, 3, 03, 5, 50
(Schnellzug), 10, 20
(Schnellzug).

St gen n. Weggen:
1, 12, 42, 3, 03, 5, 50
(Schnellzug), 10, 20
(Schnellzug).

St gen n. Weggen:
1, 12, 42, 3, 03, 5, 50
(Schnellzug), 10, 20
(Schnellzug).

St gen n. Weggen:
1, 12, 42, 3, 03, 5, 50
(Schnellzug), 10, 20
(Schnellzug).



13 Jahrgang.
Erscheint
Montag Mittwoch
und
Freitag.

Organ für die landwirthschaftlichen und gewerblichen Interessen
des Siegerlandes und benachbarter Kreise.

Preis
in der Expedition:
mit Sonntagsbl. 1.50,
ohne 1.25,
per Post gleiche Preise
pro Quartal.
Inser. 10 Pf. d. 1. Sp. 3.

Nr. 56.

Siegens-Dr. 143.

Siegen, Mittwoch 12. Mai

1897.

Am Ende des Kriegs.

Der Krieg nähert sich seinem Ende, und bevor noch die letzten Kanonen gesprochen haben, stehen die Mächte bereit, zwischen die Kämpfenden zu treten und einen Frieden zu vermitteln, der vor- ausichtlich nichts an den Dingen im Orient ändern wird, als daß die Insel Kreta endgültig vom Osmanenreich abgelöst wird, ein Ereigniß, das auch vor dem Kriege schon feststand. Dieser war also in jeder Hinsicht unnütz, müthwillig vom Zune gebrochen und auf den Anreißer fallen nun seine unheilvollen Folgen zurück. Selbst für die „militärische Ehre“ der Heeren wäre es vortheilhaft gewesen, wenn sie gar nicht angefangen oder frühzeitig ein Ende gemacht hätten. Zum Glück hat der ganz völkerrechtswidrig von den Griechen begonnene Krieg wenigstens verhältnismäßig keine erheblichen Opfer gefordert. Es ist dies einmal der unglücklichen türkischen Kriegsführung zu verdanken, die alle Erfolge sorgfältig vorbereitete und überaus schonend mit dem Menschenmaterial vorging. Aber es ist auch den Griechen zu ver- danken, die einer eigenartigen Entscheidungsschlacht jederzeit aus- gewichen sind. So bei Tarnobos, bei Driss; und nun haben sie auch bei Pazarlos es vorgezogen, nach den Vorpostengefechten ihre bestmöglichen Stellungen zu verlassen, bevor sie eskalirt wurden, und sich aus der drohenden Unordnung durch das feindliche Heer durch rechtzeitigen Rückzug zu retten. Mit einer schweren moralischen Einbuße gehen die Griechen, die es eigentlich so leicht hätten, die Sympathien Europas sich zu sichern, aus diesem Kriege hervor. Im Felde sind sie aufs äußerste Tapferkeit ihren Gegnern gewachsen gewesen. Nicht einmal mit ihrer weit überlegenen Flotte haben sie irgend etwas auszurichten vermocht. Noch weniger konnten sie sich, wenn wir den englischen Berichterstellern Glauben schenken, an Manneszucht, an menschlichen Tugenden, an erster Haltung mit ihren Gegnern messen. Sie haben mit dem Kriege, in den sie sich mit eillen Großsprecherien gestürzt, nur bewirkt, daß diejenige Macht, nach deren Erbe sie vorzeitig langten, sich als noch recht lebenskräftig erwiesen und insbesondere von ihrer kriegerischen Thätigkeit die blühdigsten Proben abgelegt hat. Nur in einer Ver- rechnung haben sich die Griechen nicht getäuscht: sie wußten wohl, daß sie, auch wenn die Sache schief ging, nicht viel zu befahren hatten, daß die Mächte zuletzt schöhnend für sie einspringen und sie den Klagen des Siegers entziehen würden. So gewiß wußten sie dies, daß sie es auch nach ihren Niederlagen verschmähten, die Vermittlung der Mächte, die ihnen doch unentbehrlich ist, demüthig anzurufen. Die Hilfe der Mächte scheint jetzt da zu sein, aber die moralischen Folgen kann, selbst wenn die Griechen in Sachen der Kriegentscheidung gnädig davon kommen, auch die europäische Vermittlung nicht von ihnen nehmen. Das Verhältniß zwischen der Dynastie und dem Volke hat eine schwere Erschütterung er-

litten, die sich nach dem Friedensschluß erst recht fühlbar machen wird; das Ansehen der Krone, die sich aus Schwäche mit dem Kriege identifiert hat, ist geschwächt, während die Parteien, die den Kriege harrschbeschworen, sich ihrer Macht bewußt geworden sind. Im Inneren der Dynastie ist es denn auch, daß die Mächte ihre schließenden Flügel über das von einer ungewissen Zukunft bedrohte Land ausbreiten. Es wäre ein Wunder, wenn die Kriegernden in Athen nicht eben darauf pochten und unerfrohen noch weitere Ansprüche darauf gründeten. Wir werden es erleben, daß die Griechen den Mächten demüthig vorstellten, ihr Land und ihre Dynastie seien verloren, wenn ihnen nicht zum Lohn für ihren Völkerrechtsbruch ein Stück „Grenzberichtigung“ auf Kosten des Siegers zu Theil werde.

Tagesnachrichten.

Berlin, 10. Mai. Heute, am Jahrestage des Abchlusses des Frankfurter Friedens, fand Nachmittags 5 Uhr die Feier der Enthüllung des Bismarckdenkmals auf dem Zoologischen Platz in der Kolonie Grunewald statt. Ein Choral, den die Kapelle des Garderegiments spielte, eröffnete die Feier. Eisenbahnbau- und Betriebsinspektoren hielten die Weiherede, in der der Bismarck als den Begründer der Kolonie Grunewald feierte und erklärte, daß er von dem Fürsten Bismarck ernannt war, die Ver- sammlungen seine Freude und seinen besten Dank für die Eröffnung des Denkmals auszusprechen. Im Augenblick der Enthüllung sang die Flurformel des Liedes: „Deutschland, Deutschland über alles“, Claire d'Haussonville übernahm sodann das Denkmal im Namen der Kolonie und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Gute Abnd findet ein Festdiner statt. Das Denkmal stellt den Fürsten in über Lebensgröße dar, in Ghrond und Schlopphut, er ruht auf den Stod, neben ihm steht der Reichshund Tyros. Der Zoologienplatz erhielt den Namen Bismarckplatz.

Berlin, 11. Mai. Nachdem Griechenland die Bedingungen erfüllt hat, von denen die deutsche Regierung ihre Mitwirkung an der Einmischung abhängig gemacht hatte, ist der kaiserliche Gesandte in Athen angewiesen worden, sich an den Vermittlungsvorhandlung zu betheiligen. Die betheiligende Wajung ist noch gestern Abend nach Athen abgegangen.

Friedrichsruh, 10. Mai. An dem heute von dem Ham- burger Reichstagswahlverein zu Ehren des Fürsten Bismarck veranstalteten Festzuge nahmen etwa 3000 Personen theil. Der Vorbereitungs dauerte über eine halbe Stunde. Als Fürst Bismarck auf dem Balkon erschien, brach ein unendlicher Jubel aus, und alle Theilnehmer entblöhten trotz des strömenden Regens ihr Haupt. Der Fürst verabschiedete seine Wäht; mit dem Kaiserstehelm. Dr. Semler hielt eine kräftige Ansprache, worin er die Freude darüber ausdrückte, daß der Fürst die Krankheits-

glücklich überstanden, und an den Frankfurter Frieden erinnerte, den der Fürst vorbereitet und abgeschlossen habe. Der Redner schloß mit einem Hoch auf den Fürsten, das einen brauenden Widerhall fand. Fürst Bismarck antwortete mit bestem Dank. Von allen Erinnerungen seien ihm die an den Friedensschluß die angenehmsten. In diesen Tagen habe er sich erinnert, daß er vor 50 Jahren in die parlamentarische Politik eingetreten sei, in den vereinigten Landtag von 1847. In der langen Zeit habe er viel Liebe und viel Haß erfahren. Der Vortheil des Alters sei, daß man gegen Haß, gegen Verleumdungen und Verleumdungen gleichgültig werde, während die Empfindlichkeit für Liebe und Wohlwollen stärker werde. Der Fürst betonte sodann die Liebe und Aner- kennung, die er für Hamburg und dessen Obrigkeit empfinde, und fühlte hinzu, er hoffe, während siebenjähriger Nachbarschaft die Prüfung seiner Treuegeizigkeit bestanden zu haben. (Zubelnde Ja- stimmung.) Der Fürst schloß seine Rede mit einem Hoch auf die Stadt Hamburg. Sodann vrließ er den Balkon, begab sich unter ein im Park errichtetes Zltbad und ließ, abwechselnd sitzend und stehend, den Zug vorbeiziehen. Die Begeisterung der Vorbeigehenden war unbeschreiblich. Alle Theilnehmer an der Feier zeigten sich erfreut über das prächtige Aussehen des Fürsten.

Wiesbaden, 11. Mai. Das Kaiserpaar und die vier jüngeren Kinder treffen hier Samstag Nachmittags kurz nach 4 Uhr ein. Die Kaiserprade findet nach der Nagelung der Standorte der Nikolaus-Husaren am 18. Mai auf dem Curiaal- platz statt; es nehmen Theil das Füsilier-Regiment Gersdorff und die zweite Abtheilung des Nassauischen Feldartillerie-Regiments.

Kiel, 8. Mai. Das Officierscorps des russischen Kreuzers General-Admiral ist heute einer Einladung der Officiere des Artillerie- schiffes Carola zur Tafel gefolgt. Morgen findet große Tafel auf dem russischen Kreuzer statt, zu welchem Einladungen an die hiesigen Marineofficiere gingen.

Reh, 10. Mai. Der Kaiser begab sich heute Nachmittags um 2 Uhr zu Wagen von Urbille nach dem Fort Prinz August von Württemberg. Bei dem Exercierplatz von Freckath, wo der Kaiser das Königs-Regiment Nr. 145 besichtigte, hatten sich Tausende von Zuschauern eingefunden. Nach dem Vorbeimarsch und nach dem Exercieren der einzelnen Bataillone fand unter Zugführung von anderer Infanterie und Pionieren ein Sturmmanöver auf das Fort Prinz August von Württemberg unter Benugung von Sturmleitern statt, während eine Dragoner-Brigade im Rücken der Angreifer eine Attaque gegen dieselben ausführte. Um 7 1/2 Uhr war die Übung beendet. Darauf begab sich der Kaiser nach Montigny in das Officierscasino des Königs-Regiments zur Tafel.

Reh, 10. Mai. Die Kaiserin kam mit kleinem Gefolge um 5 Uhr am Hauptbahnhof an und besuchte das Kloster St. Constance und die Krankenbäuser Mathildenstift und Von Secours. Die Abfahrt nach Schloß Urbille erfolgte um 6 1/2 Uhr.

Evas Roman.

Von E. v. A.

(Fortsetzung.)

Im Gedächtnis rückte leise das dürre Laub, und ein matter Ton, wie der Tadel eines sterbenden Vogels, verwehte. Ein eifriges Flüstern durchfloß Sinos Ghrast.

„Was hast Du, Sino?“ murmelte Westerholms. „Sieh, habe ich Dich!“ rief sie mit unterdrücktem Schrei. „Sieh bis zum Wohlsinn, zum Verbrechen!“

Sino zahn Schritte abwärts schwanke eine zarte Frauengestalt durch das Gedächtnis. Sie schaute nicht, daß sie den Weg kreuzte und geradeaus wieder in die Ferne des Dufschwerts hineinschritt. Wäher Weg lag wohl vor ihr, auf den sie hätte achten sollen? Nichts, nichts als die einfache, dbe Wildniß. Ein Mann trat ihr entgegen und hielt sie sanft zurück.

„Kommen Sie, Eva, daß ich Sie nach Hause geleite.“ „Nach Hause?“ Ihre Augen fixirten ihn geisterrhaft groß und ausdruckslos aus dem todtklassen Gesicht an. Sie merkte es nicht einmal, wie er den Arm um sie legte; willenlos ließ sie sich von ihm dorthin ziehen. Auch als er sie emporhob und in die Polster eines harrenden Wagens niederfinken ließ, schien es nicht zu ihrem Bewußtsein zu kommen. Nur als die Pferde an- zogen, und der Wagen in hartem Galopp davonfuhr, rückte sie leise auf.

„Eva, theuerste Eva,“ sagte Graf Solden und küßte ihre eis- kalten Hände. Sie war bereits wieder in dem Zustande völliger Anempfindlichkeit für alles, was außer ihr lag. „Ein klein wenig Krost, Eva, nur vor den Domestiken.“ flüsterte Solden ihr zu, da der Wagen hielt und er sie aus dem- selben herausloß und die Stufen zur Westerholmschen Wohnung hinan geleitete.

Zu ihrer Wohnung! Ein herzbrechendes Gähnen zitterte über Evas Ghrast. „Was soll ich noch hier?“

„Ruhe!“ räumte ihr Solden zu und führte sie an dem Diener vorbei in das nächste Zimmer. Es war das Zimmer ihres Mannes. Mit einem Nchzen sank die junge Frau wie ohnmächtig in ein Fauteuil. Der Graf hielt sich einige Minuten seitwärts, dann trat er an sie heran.

„Eva —“ Sie zuckte nur leise zusammen, doch öffnete sie die Augen nicht.

„Eva,“ wiederholte er und beugte sich dicht zu ihr hinab, „was werden Sie nun thun? Geduldig warten, bis er Ihnen zu- rückkehrt?“

Da rang sich ihr ein Schrei aus der Seele: „O, niemals wieder! Es ist alles, alles vorbei!“

„Eva,“ flüsterte Solden, und sein Hauch zitterte über ihr Gesicht. — „Eva, Sie haben nur einen Unwiderstand verloren, seien Sie stolz und stark. Nichts, was wahren Werth besaß, ist für Sie vorbei, Glück und Liebe breiten Ihnen sehnstlich die Arme entgegen.“

Er zog ihre Hände an seine Lippen. „Eva, theuerste Eva, lassen Sie mich Sie lehren, wieder an Glück und Liebe zu glauben.“

Sie sah ihn mit einem langen Blick an, dann sagte sie leise, aber ruhig: „Ich danke Ihnen, Graf! Ich will Ihnen glauben, daß Sie aufrichtigen Herzs mein Freund sind, doch unsere Zu- kunftswirge liegen von hier ab weit auseinander. Darum leben Sie wohl.“

„Ja,“ rief Solden leise, die Hand, die sie ihm zum Abschied reichte, in der seinen pressend, — „ja, von hier ab ein Lebenswohl der Freundschaft, der kühlen, nüchternen, armseligen Freundschaft und ein jauchzendes Willkommen der Liebe! Denn ich liebe Dich, Eva!“ Damit sank er vor ihr nieder und zog ihr Ghrast gegen das seine.

Sie fuhr empor und sprang von ihm zurück, als habe eine Kralter sie berührt. Auch Solden erhob sich und sah sie mit seinem berückendsten Lächeln an. Ihre Hand tastete nach der Stirn. War sie wahnsinnig geworden, oder träumte sie nur?

„Sie — lieben mich?“ — Sie stammelte die Worte wie ein fremder, unverständlicher Idiom.

Er legte die Hand auf das Herz. „Wie nie ein Mann heißer und treuer ein Weib geliebt.“

„Ich schloß ein glühendes Roth in ihr bleiches Gesicht.“ „Sie liebten mich, — nicht als Freund, — als Mann der die Frau, — die Frau eines andern liebt?“

Ein Lachen, das etwas von Wahnsinn an sich hatte, gellte von den Lippen der jungen Frau. „Ah, — nunmehr ist das Maß voll! Es war nicht genug des herzbrechenden Schmerzes, es mußte auch noch die erniedrigende Schmach dazu kommen!“

„Eva, meine Liebe — eine Schmach?“ Dann streckte er rüchlich die Arme nach ihr. „Ich laß: mich nicht zurückweisen. Ich liebe Dich!“

Mit einer wilden Bewegung war Eva zurückgeschmetzt. „Gnader! Nühren Sie mich nicht an! Hiniaus!“

Doch auch bei Solden brach jetzt rüchlich die Leidenschaft

hervor. „Du sollst mich lieben! Ich will Dich zwingen! Mit meiner Leidenschaft will ich auch in Dir ein Feuer aufküssen! Eva, Sähle, Ginzige!“

Wie hülfesuchend war Evas Blick über den Schreibtisch ihres Mannes, neben dem sie stand, hingeklitten, im nächsten Augenblick hatte ihre Hand eine auf demselben liegende Pistole ergriffen und richtete dieselbe auf den Grafen.

„K-in Wort mehr, einen Zoll näher, — hinaus, oder ich drücke los!“

Unwillkürlich war der Graf zurückgefahren, und aber sein Gesicht war ein flüchtiges Erbleichen geblieben. Nun lagte er etwas gezwungen auf.

„Sieh, Eva, das ist eine dramatische Attitude, die Ihnen nicht zu Gesicht steht; Sie sind keine blutdürstige Chrimhilde. Legen Sie die mörderische Waffe fort, die Ihre zarte Kinderhand nicht einmal zu halten vermag.“

Sie sah ihn mit einem Blick des Ecls und der Verachtung an, der ihm durch das Mark riefelte.

„Woh! hat mir gezielt, den Kopf eines Nagels zu treffen. Hiniaus! — oder so wahr ein Golt im Himmel lebt, ich schieße Sie nieder!“

Im nächsten Augenblick hatte Solden das Zimmer verlassen. Evas Hand hatte nach Soldens Verschwinden die Pistole noch eine Weile festgehalten, und ihr Auge blickte fast sehnstlich auf die kleine schwarze Mündung. Wenn sie dieselbe gegen die eigene Stirn sehte! Ein einziger, leiser Druck, und sie war allen Schmerzen und der lästigen Fesseln ledig. Wenn er heimkam und fand sie so — still — kalt.

Mit einem Schauer legte sie die Pistole nieder. Nein! Es gab ein sanfteres Mittel, die Fesseln zu lösen.

Sie kniete nieder vor dem Sessel, auf dem er zu sitzen pflegte, und faltete die Hände zum Gebet. — Sie war nicht länger eine Heldin, sie war ein schwaches Weib mit einem todteswunden Herzen.

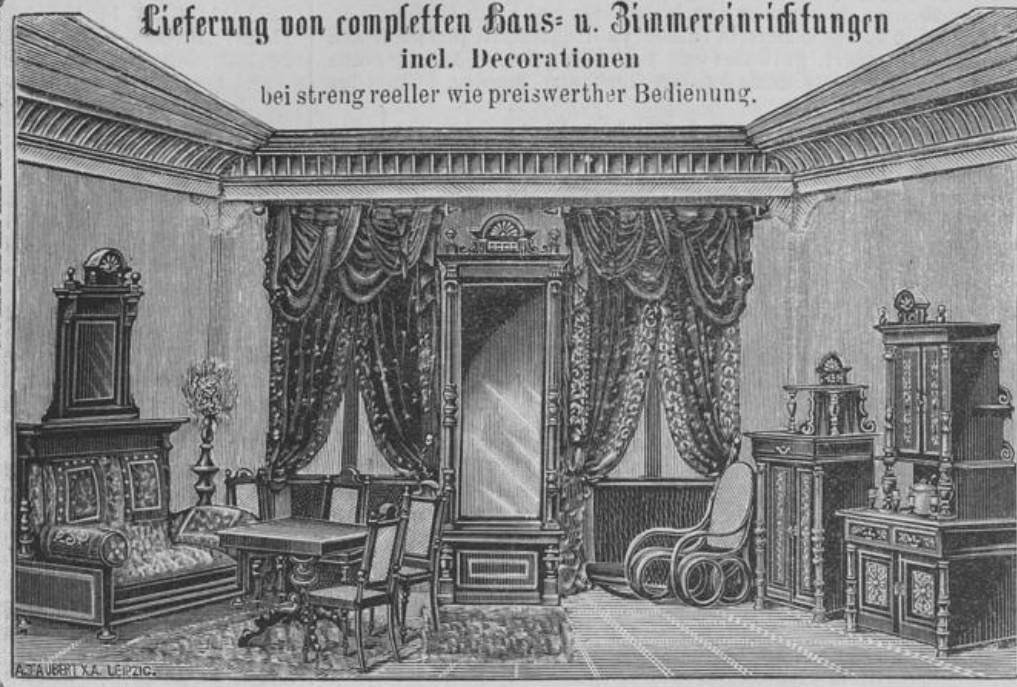
Mitternacht war längst vorüber, als Baron Westerholms heim- kam. Er war, nachdem er Sina Komala nach ihrer Wohnung zurückgebracht, noch in den Klub gegangen, nicht, weil ihm sonderlich nach Gesellschaft gelästete, aber das Alleinsein schien ihm noch weniger verlockend. Gegen seine Gewohnheit hatte der Baron im Klub viel und hoch gespielt und so beträchtliche Summen verloren, daß man ihn mit hänselnden Bemerkungen über sein tolofales Glück, das er insolge dessen in der Liebe haben müsse, zu trösten ge- suchte. Ja, es war ihm gewesen, als ob in einer Ecke, wo Fürst Wästerheide-Sturmseide mit einigen Gardeläufkieren saß, der Name Sina Komala gefallen wäre.

De:

Carl Hees, Sieghütte-Siegen, Möbel-Fabrik u. -Handlung.

Größtes Lager aller Arten Möbel von den einfachsten bis zu den hochfeinsten.

Lager
in
Teppichen,
Linoleum,
Vorlagen
und
Läuferstoffen,
sowie in sämtlichen
Möbelstoffen
und
Decorations-
Artikeln.



Lieferung von completen Haus- u. Zimmereinrichtungen
incl. Decorationen
bei streng reeller wie preiswerther Bedienung.

Anfertigung
sämtlicher
Holz- und
Polstermöbel,
Matratzen aller Art,
Sessel
und
Sophas etc.
bis zu den
hochfeinsten Polster-
garnituren.
in
besten, sauberster Ausführung.

Zum Belegen der Fussböden mit Linoleum etc., sowie Anfertigung von Portièren und Fensterdecorationen halte mich, unter Zusicherung geschmackvollster Ausführung, bestens empfohlen.
Ganze Aussteuern liefere durch meine Fuhrer nach jedem entfernten Orte auf meine Gefahr.

Codes- + Anzeige.

Heute Morgen 1 Uhr verschied nach kurzem Leiden, vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter und Tante, die
Frau Wittwe Franz Wilde,
Louise geb. Bresser,
im 72. Lebensjahre.
Allen Verwandten und Bekannten diese Mitteilung statt jeder besonderen Anzeige.
Siegen, Saalhausen und Soest, den 11. Mai 1897.
Namens der trauernden Hinterbliebenen:
G. Meiner, Stadtmagister.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 13. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr statt und das Seelenamt Donnerstag früh 7 Uhr.

Am Sonntag den 16. Mai d. J., Abends 7 Uhr,
findet im evang. Gefellenshaus hiersebst eine Wieder-
holung der

Märchenaufführungen

in Wort und Bild statt.

Die Eintrittskarten sind zum Preise von Mark 1,50 für den I. Platz und M. 0,75 für den II. Platz in den Buchhandlungen von Herren Montanus und Sieke hiersebst zu haben.

Der Ertrag ist zur Verbesserung der Krankenpflege in Stadt und Land bestimmt.
Siegen, den 5. Mai 1897.

Der Centralvorstand
des Vaterländischen Frauenvereins des Kreises Siegen.

Sämtliche Bücher, Musikalien, Bilder

u. f. w., einzelst von wem und wo angezeigt, sind bei mir stets
zu denselben Preisen und Bedingungen

zu haben.

Größere Werke gegen Abschlagszahlungen.

Antiquarische Werke liefere billigt.

Ansichtsendungen stehen auf Wunsch gerne zu Diensten.
Siegen, Markt 2. **Herm. Montanus,**
Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.

Die Möbel-Fabrik u. -Handlung

von
Heinr. Langenbach in Siegen,
6 Kölnnerstraße 6,

hält ihr Lager in allen Arten Möbeln, von den einfachsten
bis zu den feinsten, in meistens selbstverfertigter Waare zu
den billigsten Preisen bestens empfohlen.

Uebnahme ganzer Ausstattungen in kurzer Zeit.

Musterbücher stehen zu Diensten.

J. G. Reichwald, Siegen,

Markt 51/53,

unterhält stets großes Lager in:

Trägern zu Bauwerken,
sämtliche Stab- und Fassoneisen,
Grubenschienen, Wellen,
gußeisernen Säulen,
guß- und schmiedeeisernen Fabrik-,
Dach-, Stall- und Kellerfenstern,
Raminschiebern, Rohrfutter
2c. 2c.

Franz Conen, Siegen.

17 Bahnhofstraße 17,

Special-Geschäft in Corsetts und Handschuhen.

Großes Lager sämtlicher Neuheiten der Saison.

Damen- und Kindercorsetts in allen Façons und Preislagen.

Corsetts mit unzerbrechlichen Einlagen.

Frauen-Gesundheit-Corsetts, Büsten- und Geradhalter.

Glacee-Handschuhe, weiß, schwarz und farbig.

Dänisch-Leder- und Waschlederhandschuhe.

Militair-, Reit- und Fahrhandschuhe.

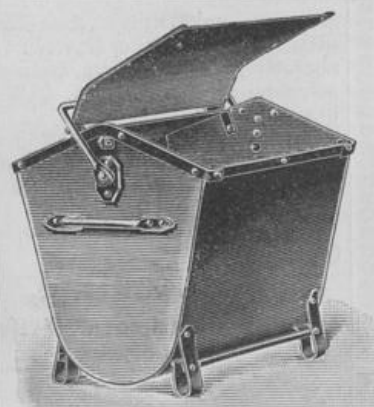
Stoffhandschuhe in Seide, Halbside und Baumwolle für Herren und Damen.

Vorzüglicher Sitz. Billigste Preise. Verwendung besser Stoffe.

Kattune und Sonnenschirme

in den neuesten Mustern und Stoffen in größter Auswahl.

Eberh. Wurm, Markt.



Müllkasten

in städtischerseits ausprobiert
und einzig genehmigter Con-
struction, auch zum Aufbewahren
von Weizen, Kohlen, Zundern etc.
zu benutzen, äußerst stabil und
praktisch, fabrizieren und liefern zum
Preis von M. 4,- pro Stück

Steffe & Comp., Siegen,
Niederlage bei
J. G. Reichwald,
Markt.

Deutsche Kleesaat
und
Seeländer Leinsa

G. Beulke.

Werler Bade- u. Gewerbesalz,
Werler Koch- u. Butterfals,
Werler Viehsalz,

empfiehlt **Friedr. Gimbel.**

Sämtliche natürliche Mineralwasser

als:
Emser Krähbchen,
Fahlinger,
Friedrichshaller Bitterwasser,
Kaiser Friedrich-Quelle,
Oberfalsbr. Kronenquelle,
Roidorfer Wasser,
Selters-Wasser etc.
vorhältig bei
Thomas Siebel,
Kornmarkt 20.

Kartoffeln

empfiehlt **Friedrich Gimbel.**

Auszüge

aus den Bestimmungen über den Handel
mit denaturiertem Branntwein
vorhältig bei **G. Buchholz.**

Nothe und weisse
Disconto-Nota,
Formulare zur Eintragung von
Zinsrechnungen von Reichsanleihen,
und
Preussischen Zinsrechnungen,
nach Vorchrift der Reichsbank,
hält stets in Lager **G. Buchholz.**

Omnibus-Verbindung.
Ab Siegen: 8, 10, 12, 2, 3, 4, 30, 6, 30.
Ab Weiden: 9, 11, 1, 3, 3, 5, 30, 7, 30.
An Sonntagen und Feiertagen:
Ab Siegen: 9, 10, 11, 12, 1, 30, 2, 3,
3, 30, 4, 30, 5, 30, 6, 30.
Ab Weiden: 10, 11, 12, 2, 30, 3, 3,
4, 30, 5, 30, 6, 30, 7, 30.

Fahrpläne.

Ab Siegen nach Siegen.
Abfahrten von Siegen nach:
Bielefeld 4, 35, 6, 23, 6, 48 früh (Schnell-
zug), 8, 38, 11, 53 M., 12, 10 (nur
Werktag nach Bielefeld), 2, 7,
4, 42 M., 7, 45, 9, 4 M.
Siegen, Troisdorf, Köln 4, 35, 6, 48
früh (Schnellzug), 8, 38, 11, 53 M.,
2, 07, 4, 42 M., 7, 45 M.
Dillenburg, Herborn, Weimar, Gießen,
Kassel, Frankfurt 4, 35 früh 6, 23,
8, 38, 11, 53 M., 2, 7, 4, 42 M.,
9, 24 M.

Ankunft in Siegen von:
Bielefeld 6, 35, 7, 4, 9 M., 1, 16,
1, 50 (von Bielefeld) 3, 36 M.,
6, 24, 9, 25, 10, 36 (Schnellzug),
10, 57 M., 1, 48 Nachts.
Köln 10, 09 M., 1, 16, 3, 36 M., 6, 24,
10, 36 M. (Schnellzug), 10, 57, 1, 48 M.,
Siegen 10, 09 M., 1, 16, 3, 36, 6, 24 M.,
9, 25 M., 10, 57, 1, 48 Nachts.

Abfahrten v. Siegen nach Siegen:
6, 03, 7, 05, 9, 32 M., 12, 42, 3, 03, 5, 50
M., 8, 52, 10, 15 (Schnellzug), 10, 10
M., 1, 12 M.

Von Köln nach Siegen-Siegen:
7, 08, 10, 00 M., 12, 24 Mittags, 3, 05,
6, 18 M., 7, 25, 8, 40 M. (Schnellzug),
10, 50 M.

Von Siegen nach Siegen-Siegen:
6, 52, 10, 20 M., 12, 33 Mittags, 3, 25,
6, 07, 6, 32, 10, 05 M.

Arbeiterzug Dillenburg-Siegen:
ab Dillenburg 4, 25 M., in Siegen 5, 45.

Von Siegen nach Siegen:
An Arbeitstagen: 5, 20, 8, 32 M., 4, 30,
5, 30 M.; an Sonntagen und Feiertagen:
8, 00, 12, 05, 2, 10, 6, 00 M.

Von Siegen nach Siegen:
An Arbeitstagen: 6, 05, 9, 32 M., 2, 40,
6, 40 M.; an Sonntagen und Feiertagen:
9, 00 M., 1, 05 M., 3, 00,
6, 50 M.

Von Siegen nach Siegen:
9, 53 M., 3, 13 M., 4, 20, 10, 29 M.

Von Siegen nach Siegen:
8, 10 M., 1, 38, 4, 56 M., 9, 20 M.

Von Siegen nach Siegen:
6, 00, 9, 50 M., 1, 20, 3, 35, 4, 59, 6, 25 M.,
9, 58, 10, 50 M.

Von Siegen nach Siegen:
5, 10, 8, 20, 11, 21 M., 2, 55, 4, 20, 5, 33 M.,
8, 25 M.

Von Siegen nach Siegen:
9, 39 Vorm., 1, 00 (nur Montags),
3, 10, 5, 55 M., 8, 51, 10, 21 M. (nur
an Sonntagen und Feiertagen).

Von Siegen nach Siegen:
8, 35 M., 11, 50 (nur Montags), 1, 45,
4, 45 M., 7, 45, 9, 30 M. (nur an
Sonntagen und Feiertagen).

Von Siegen nach Siegen:
6, 17 (nur Werktag), 8, 08, 11, 39 M.,
2, 47, 4, 35 M., 8, 00, 10, 29 M. (nur
Werktag).

Von Siegen nach Siegen:
4, 34 (nur Werktag), 5, 59, 7, 09 (nur
Werktag), 9, 40 M., 12, 45, 3, 40,
5, 30 M., 8, 52 M. (nur Werktag).

Siegen-Siegen.
Abfahrten von Siegen nach:
Weidenau und Kreuzthal 6, 00, 7, 45,
8, 10 (Schnellzug), 10, 30 M., 12, 15,
1, 20, 3, 39, 5, 15, 6, 31 M., 7, 47, 9, 28,
10, 42 M.

Ankunft in Siegen von:
Kreuzthal 6, 40, 8, 30, 11, 39 M., 1, 43,
2, 03, 4, 07, 6, 22, 6, 57, 7, 12 M.,
8, 58, 10, 49, 12, 45 M.

Siegen-Siegen:
Kreuzthal 8, 30, 11, 39 M., 2, 03 M., 6, 57,
8, 53, 12, 45 M.

Abfahrten v. Kreuzthal nach Siegen:
6, 16, 8, 13, 11, 20, 1, 23 M., 1, 46, 3, 48,
5, 58, 6, 40, 6, 49 M., 8, 16, 8, 31,
10, 25, 12, 25.

Von Siegen nach Kreuzthal Siegen:
5, 35 früh 8, 20, 11, 18 M., 3, 55, 5, 50 M.,
9, 18 M.

Von Siegen nach Siegen:
7, 35, 10, 20 M., 12, 56 M., 3, 15, 11, 10
M. (nur bis Olpe).

Von Siegen nach Siegen:
6, 01, 8, 30 (ab Olpe), 9, 12 M., 3, 05,
6, 30, 9, 53 M. (leichter nur bis Olpe).

Von Siegen nach Siegen:
7, 45, 10, 35 M., 1, 12 Nachts., 7, 53 M.

Von Siegen nach Siegen:
5, 55, 9, 15 M., 3, 35, 6, 30 M.

Kreuzthal-Marburg.
Richtung Kreuzthal-Marburg:
4, 53 (ab Siegen), 6, 22 (ab Siegen),
8, 33, 11, 42, 1, 55, 4, 05, 8, 15 (bis
Friedensdorf), 11, 06 (bis Siegenbach).

Richtung Marburg-Kreuzthal:
5, 35 (ab Siegenbach), 5, 12 (ab Siegen),
6, 10, 9, 27, 2, 35, 5, 44, 9, 10 (bis
Siegenbach).

Von Siegen nach Siegen:
6, 52, 10, 12 M., 1, 32, 5, 40 M., 9, 52 M.

Von Siegen nach Siegen:
5, 39, 8, 26, 12, 10 M., 4, 28 M., 8, 25 M.

Von Siegen nach Siegen:
5, 35, 7, 18, 10, 08 M., 12, 55, 3, 03 M.,
6, 15, 7, 40, 9, 51 M.

Von Siegen nach Siegen:
8, 33, 11, 42 M., 1, 55, 4, 05 M., 8, 15,
11, 06 M.

Redaction, Druck und Verlag von G. Buchholz
in Siegen.